

# Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-  
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag** und  
**Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Re-  
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis  
**Montag, Mittwoch** und **Freitag** Mit-  
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißigster Jahrgang.

Nro. 97.

Winnenden,

Samstag den 17. August 1878.

## Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Das diesjährige landwirthschaftliche Particularfest wird am  
**Bartholomäi-Feiertag, Samstag den 24. August d. J. in Winnenden**  
abgehalten, wo neben den in 10 Mark nebst Ehrenbrief bestehenden **Prämien an treue Dienst-**  
**boten**, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für  
ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen und zwar:

### a) für Zuchtstuten:

|   |       |
|---|-------|
| mit diesjährigen Fohlen und Beschältscheinen. |       |
| I. Preis . . . . .                            | 10 Mk |
| II. " . . . . .                               | 8 Mk  |
| III. " . . . . .                              | 6 Mk  |

### b) für Zuchtfarren:

|                                     |       |
|-------------------------------------|-------|
| mit noch mindestens 2 Kälberzähnen: |       |
| I. Preis . . . . .                  | 30 Mk |
| II. " . . . . .                     | 24 Mk |
| III. " . . . . .                    | 18 Mk |
| IV. " . . . . .                     | 15 Mk |
| V. " . . . . .                      | 12 Mk |
| VI. " . . . . .                     | 10 Mk |

### c) für Kälberfarren:

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden  
hat:

|                    |       |
|--------------------|-------|
| I. Preis . . . . . | 15 Mk |
| II. " . . . . .    | 12 Mk |

Für nicht prämirte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekostenentschädigung  
bezahlt von 4 Mk.

Sämmtliches Vieh ist Vormittags 9 Uhr spätestens auf dem Festplatz aufzustellen.

Mit dem Feste wird auch eine Verloosung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden  
und haben die Mitglieder die Loose am Festtag Vormittags von 8—11 Uhr auf dem Rathhaus in  
Winnenden persönlich gegen Bezahlung von nur 20 Pf. in Empfang zu nehmen.

Die Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht,  
daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Waiblingen, den 10. August 1878.

Für den Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
Der Sekretär: **Stadtschultheiß Gzel.**

|                               |       |
|-------------------------------|-------|
| III. " . . . . .              | 10 Mk |
| IV. und V. Preis je . . . . . | 5 Mk  |

### d) für Kalbeln:

|                    |       |
|--------------------|-------|
| I. Preis . . . . . | 20 Mk |
| II. " . . . . .    | 18 Mk |
| III. " . . . . .   | 15 Mk |
| IV. " . . . . .    | 12 Mk |
| V. " . . . . .     | 10 Mk |
| VI. " . . . . .    | 5 Mk  |

### e) für Eber:

|                    |       |
|--------------------|-------|
| I. Preis . . . . . | 20 Mk |
| II. " . . . . .    | 15 Mk |
| III. " . . . . .   | 10 Mk |

### f) für Mutterschweine:

|                    |       |
|--------------------|-------|
| I. Preis . . . . . | 20 Mk |
| II. " . . . . .    | 15 Mk |
| III. " . . . . .   | 10 Mk |

Revier Reichenberg.

## Stamm- und Brennholzverkauf.

Am **Samstag** den 17. d. Mts. aus  
Eichelberg, Abth. Sumpf und Rente wie-  
derholt: 439 Stück Fichtenstammholz, meist  
sehr schönes Bauholz, mit 2,95 Fm. I.,  
6,55 Fm. II., 18,46 Fm. III., 85,56 Fm.  
IV. und 30,91 Fm. V. Classe; ferner  
Scheidholz von Abthei-  
lungen des Eichelbergs:  
2 Km. buchene, 2 Km.  
erlene und 42 Km.  
Nadelholzprügel.



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem  
Eichelhof.

Reichenberg, den 10. August 1878.

R. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.

## Siegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des **Johann Hauber**,  
Gipfers dahier kommt die vorhandene  
Siegenschaft und zwar:

- 0,25 A Bohnhaus
- 0,44 A Hofraum



0,69 A ein 2stock. Bohnhaus mit ge-  
wölbtem Keller und Hofraum auf dem  
Kirchenplatz. Anschlag 1,200 Mk

am **Montag** den 26. August d. J.  
**Vormittags 8 Uhr** auf dem hiesigen  
Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit  
Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen  
werden.

Den 3. August 1878.

R. Amtsnotariat  
Dinfelacker.

Winnenden.

Um nicht bei dem wohlloblichen Publikum  
in Vergessenheit zu kommen, weil ich so  
viele Concurrenten hier habe (sowohl von  
Herrn und Frauen), so wird immer stets

**Aufles-Obst**  
sowie alle Sorten Tafelobst  
gekauft. **Andreas Weller.**

Revier Geradstetten.

## Stockholz- und Gras-Verkauf.

**Dienstag** den 20. I. Mts. aus Erlach-  
hofer bei Breuningsweiler 94 Km. Stock-  
holz zum Selbstgraben,  
ferner den Grasertrag  
auf den Waldwegen  
u. s. w. in den Staatswaldungen der Buocher  
Gut. Um 6 Morgens beim Erlenbrunnen.  
R. Revieramt.



Nettersburg.

Eine neue, gut gearbeitete Mostpresse mit  
zwei holzenen Spindeln hat zu verkaufen.  
**Gottlob Frank, Zimmermann.**

Winnenden.

Nächsten **Montag**  
**Vormittags 11**  
Uhr kommt der Pfösch  
auf hiesigem Rath-  
haus in Aufstreich.  
Stadtpflege.



Winnenden.

Nächsten **Mittwoch**  
den 21. d. Mts.  
(am Markttag)  
große



## Tanzunterhaltung

im Gasthof zum Schwanen. Anfang 2 Uhr.  
Wozu freundlichst einladet  
**Schlagenhauff, z. Schwanen.**



# Programm

Des landwirthschaftlichen Bezirksfestes in Winnenden  
am Bartholomäusfeiertag den 24. August 1878.

1) Plenarversammlung auf dem Rathhaus in Winnenden, Vormittags 9 Uhr präcis, wobei die in Vorschlag gekommenen Preisrichter bekannt gemacht werden. Von 8 bis 11 Uhr Vormittags sind die Loose gegen Bezahlung von 20 Pfennig auf dem Rathhaus in Empfang zu nehmen und werden die Mitglieder, welche sich daran betheiligen wollen, ersucht, sich präcis einzufinden, da später Erscheinende nicht mehr Theil nehmen könnten.

2) Vertheilung der Prämien an Dienstboten auf dem Rathhaus, zu welcher die Prämiierten Vormittags 10 Uhr daselbst zu erscheinen haben.

3) Vormittags 11 Uhr Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz und Vertheilung der Preise an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtviehs und hierauf

4) Mittagessen im Gasthof zum Hirsch.

5) Nachmittags 2 Uhr Vertheilung der Gewinne auf dem Rathhaus an Diejenigen, welche Vormittags Loose gezogen haben, Z. 1 oben; die Loosinhaber wollen sich dabei mit ihren Loosnummern einfinden, ohne welche die einzelnen Gegenstände nicht verabfolgt würden. Nur die Mitglieder des Vereins, welche selbst erscheinen, Z. 1, sind zum Loosen berechtigt, es ist also eine Vertretung durch Dritte ausgeschlossen und können auch Solche an der Loosziehung nicht Theil nehmen, welche erst am Tage des Festes ihren Beitritt zum Verein anzeigen.

6) Von Nachmittags 3 Uhr an Musik und gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz, woselbst auch für Kinder Caroussel und Schießbude aufgestellt sein werden.

Die Einladung der prämiirten Dienstboten, welche über Mittag am 24. d. M. im Gasthof zum Hirsch bewirthet werden, mit ihren Dienstherrschaften zum Fest, wird in diesem Blatt noch erfolgen und den Betreffenden von den Herrn Ortsvorstehern eröffnet werden, worauf jetzt schon aufmerksam gemacht wird, da besondere Einladungsschreiben an sie nicht ergehen.

Waiblingen, den 16. August 1878.

Für den Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
Der Sekretär: Stadtschultheiß **Ggel.**

Winnenden.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete möchte dem hiesigen und auswärtigen Publikum seine **Kochherde** von jeder Größe und neuester Konstruktion in Erinnerung bringen.

Da ich die Kochherde selbst ganz verfertige, so ist es mir möglich, alle neueren Vorrichtungen darinnen anzubringen, wofür die besten Zeugnisse vorliegen, und nebst sehr billigen Preisen dauernde Garantie leiste.

**Wilhelm Müller**, Schlosser vis à vis der Schwane.

Winnenden.

Großer

**und billiger Ausverkauf**  
von Herren- und Knabenkleider.

Am Mittwoch den 21. d. M. werde ich den hiesigen Markt beziehen, man komme und staune,

500 Arbeitshosen schon von 2 M. an, 500 Westen von 1 M. an, 100 compl. Anzüge von 24 M. an, Turntuchjoppen von 2 M. an, Stoffjoppen in größter Auswahl, Knaben-Anzüge von 3 M. an, daher überzeugt Euch, denn ich weiß bestimmt, daß Niemand mir die Spitzen bieten kann, meine Waare ist reell, von gutem Schnitt, daher kommet in das große

**Herrenkleider-Magazin**

von **S. Rosenfeld** aus **Gßlingen**.

Mein Stand befindet sich obere Thorstraße.

Winnenthal.

## Auflesobst

wird bis auf Weiteres jeden Montag & Donnerstag Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft von der  
**K. Oekonomie-Verwaltung**  
Auch.

Winnenden.

Nächsten Mittwoch kommen wir mit einem Transport ächter **Belgier Schweine** auf den Markt und setzen solche äußerst billig dem Verkauf aus.  
**Gebrüder Hoffmann** aus Cannstatt.



Winnenden

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des † David Weiß, gew. Schuhmachers hier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

0,37 A. Wohnhaus,

0,07 A. Dachtrauf,

0,44 A. ein 2stöck. Wohnhaus



im untern Sack Anschlag 1,200 M.

10,71 A. Baumacker unter dem Waiblingenberg Anschlag 500 M.

am Montag den 2. Sept. d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 13. Aug. 1878.

K. Amts-Notariat  
Dinkelacker.

Oederhardt.

Letzten Samstag, den 10. Aug., schlug Abends zwischen 7 und 8 Uhr der Blitz in die Scheuer eines noch jüngeren, wenig bemittelten Bürgers von hier ein und legte dieselbe nebst dem angebauten Wohnhause in Asche. Letzteres stand zwar noch leer, war aber erst kürzlich mit einem nicht unbedeutenden Geldaufwand restaurirt worden, und in der Scheuer war der ganze Ertrag der Heu- und Winterfrucht-Ernte aufbewahrt, ohne versichert zu sein. Der Verunglückte verdient um so mehr das Mitleid seiner Mitbürger, als er nicht bloß ein sehr fleißiger, sparsamer und durchaus geordneter Mann ist, sondern auch im vorigen Jahre durch Hagelschlag einen ziemlichen Verlust erlitten hat und schon im ledigen Stande durch einen Liebesdienst, den er einem Freunde leistete, um sein ganzes elterliches Vermögen gekommen ist.

Das Unterzeichnete erlaubt sich daher, um freundliche Unterstützung dieses Mannes ergebenst zu bitten; und wird es die für ihn bestimmten Gaben mit herzlichem Danke in Empfang nehmen auch seiner Zeit öffentlich dafür bescheinigen.

In Winnenden ist für die Gaben Hrn. Verwaltungsk-Actuar **Wakenhut** bereit.

Gemeinschaftl. Amt  
**Eberhard. Desterle.**

Kunstmühle Backnang.

**300 Sack Spreuer**

können gefast werden per Sack 10 Pfg.  
Wolf.

Winnenden.

## Fässer - Verkauf.

Drei noch gut erhaltene Fässer im Gehalt von 3½, 4 und 5 Eimer verkauft  
**C. A. Müller.**

Unterzeichneter hat eine Parthie

## neue Fässer

von 2 Imi an bis 4 Eimer um recht billigen Preis zu verkaufen.

**G. Winkle** Küfer in Schwaikheim.




Winnenden.  
**Geschäfts-Verlegung  
und Empfehlung.**

Mein bisheriges Geschäft im Hause des Hrn. Thierarzt Seybold befindet sich jetzt in meinem von Hrn. Tuchmacher Eidle erworbenen Hause und bringe mein neu fortirtes Lager aller in mein Fach einschlagenden Artikel in hübscher Auswahl in gefällige Erinnerung: Ketten, Brochen, Boudons, Ohrringe, Medaillen, Ringe, Kreuze, Manschetten: S Hemdenknöpfe, Bestecke zc.

Reelle Bedienung und billige Preise werden zugesichert. Meiner werthen Kundschaft für bisheriges Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt sich ferner bestens.

**G. Friedrich,**  
Gold- und Silberarbeiter.

— **Zugelaufen.** —

 Ein kleiner Hund, schwarz und weiß, kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.  
Bäcker Noos in Mellersbach.

|   |   |                           |  |
|---|---|---------------------------|--|
|  | Für schwer<br>lahnende Kinder<br>werden allen | sorg-<br>samen<br>Müttern | die ächten Schrader'schen<br>electr. Zahnständer<br>als das Vorzüglichste em-<br>pfohlen. Per St. 1 M.<br>Vp. Schrader, Fenerbach. |
|---|---|---------------------------|--|

Depot in Winnenden beiden Apotheken.

Winnenden.

**25 Stück weingrüne Laß,**  
220 Liter haltend, verkauft im Auftrage.  
Fr. Desterlin.

Winnenden.

Einen Wagen Ruhdung hat zu verkaufen  
Weils Wittwe.

**Norddeutscher Lloyd.**  
**Direkte deutsche Postdampfschiffahrt**  
nach  
**BREMEN**  **AMERIKA.**

nach Newyork:  
jeden Sonntag.

nach Baltimore:  
jeden zweiten Mittwoch.

nach New-Orleans:  
einmal monatlich.

Direkte Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agent

**Louis Hoechel jr. Zingießer in Badnang.**

Winnenden.

Ein sehr schönes Bernerwägele hat  
billig zu verkaufen.

**G. Wildenberger, Maschinenfabrik.**

Winnenden.

2 noch gut erhaltene Oualfässer, 2½ und  
3 Eimer haltend, hat zu verkaufen.

**D./A. Thierarzt Seybolds Wittwe.**

Winnenden.

Einen noch gut erhaltenen kleineren  
**Amboß**, für einen Küfer oder Kübler  
tauglich, hat zu verkaufen.

**D./A. Thierarzt Seybold.**

Winnenden.

Das Dehmdgras von 3½ Morgen Wie-  
sen hat im Ganzen oder halbe Morgen zu  
verkaufen.

**Gottlob Weigle.**

Winnenden.

Mein Logis bestehend in 2 Zimmern und  
allen sonstigen Erfordernissen ist bis Martini  
oder auch früher zu vermieten.

**Rayner, Bäcker.**

Winnenden.

Zu meiner Molkerei kann jeden Tag  
gemolken werden.

**W. Wobmann.**

Winnenden.

Den Dehmd Ertrag von zwei Gärten ver-  
kauft

**C. F. Fink.**

[Winnenden.]

Ein ordentlicher Fuhrknecht zu zwei Pferden  
stellt sogleich ein.

Wer sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein freundliches Logis ist bis Martini zu  
vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer,  
Maß zu Holz, und einen geschlossenen Keller.

Von wem sagt die Redaktion.

**Für's Herz.**

Gott, laß nach deinem Reiche mich  
Vor allen Dingen trachten,  
Und was mir daran hinderlich  
Mit edlem Muth verachten;  
Daß ich auf deinen Wegen geh'  
Und im Gericht vor dir besteh',  
Sei meine größte Sorge.

Die Nummer 29 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben am 12. Au-  
gust, enthält unter

Nr. 1265 die Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichs-  
tags. Vom 9. August 1878.

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin, 14. August.** Der Bundesrath ist heute um 2 Uhr im Reichkanzleramt zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stand neben der Einführung einiger neuer Mitglieder u. A. die Vorlage des Sozialisten-Gesetzes. — Der Kaiser bleibt voraussichtlich bis Ende des Monats noch in Teplitz, weil früher die Kur nicht abgeschlossen sein dürfte.

Die ungünstigen Nachrichten über die am östlichen Theil von Bosnien nahe an der serbischen Grenze eingerückte 20. Division (Graf Szapary) beunruhigen das Publikum um so mehr, als über den Verlauf und Ausgang der Gefechte bei Gratschaniza, Haß-Birkowac und Tuzla gar keine Nachrichten verbreitet werden. Man ist ganz im Unklaren darüber, welche Umstände das Vorrücken der Division Szapary im Gegensatz zu den Operationen der anderen Kolonnen so sehr aufgehalten haben, und man erklärt sich auch nicht, warum gerade diese Division mit so unüberwindlichen Verpflegungsschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Das Terrain, auf welchem die 20. Division operirt, ist das verhältnißmäßig günstigste; denn während die Hauptkolonne und die Division des Herzogs von Württemberg fortwährend in schwierigem Gebirgsterrain sich fortzubewegen hatten, ist das Land im nordöstlichen Theile von Bosnien ziemlich eben. Allerdings ist ein Umstand bemerkenswerth, der vielleicht Manches erklären wird. Die Division Szapary marschirte zunächst der serbischen Grenze. Die öffentliche Meinung dies- und jenseits der Leitha ist von starkem Mißtrauen gegen Serbien erfüllt, das, angeblich um Oesterreichs Mission in Bosnien zu erleichtern, ein Observations-Corps von 16,000 Mann an der Drina-Grenze konzentriert und große Munitionsvorräthe dahin geschickt hat. Sollte jenes Okkupationskorps

zum Theil gemeinschaftliche Sache mit den bei Gratschaniza und Tuzla kämpfenden bosnischen Insurgenten gemacht haben? — Auch aus Süd-bosnien, der Gegend von Novibazar, hört man von Versammlungen zur Organisirung des Widerstandes, welche augenscheinlich von Serbien aus in Szene gesetzt werden. Die muselmanische Bevölkerung von Novi-Bazar war während des letzten Krieges durchaus nicht so kampflustig, und dieselbe hat sogar die serbische Okkupation gebuldet. Es ist in der That schwer anzunehmen, daß die muselmanische Bevölkerung von Novi-Bazar, die es doch nur der österreichischen Intervention auf dem Berliner Kongresse zu danken hat, daß ihr Gebiet nicht Serbien einverleibt wurde, sich gerade gegen die österreichische Okkupation auflehnen sollte. Es scheint nicht die mahomedanische, sondern die christlich orthodoxe Bevölkerung, welche sich zum Widerstande rüstet.

**Verschiedenes.**

**Stuttgart, 16. August.** Der Staatsminister Freiherr v. Varnbüler etc. war gestern Vormittag hier und besichtigte die kürzlich in der Hospitalkirche aufgefundenen Grabdenkmale seiner Ahnen. Dieselben werden in der Mitte des Chors hinter dem Christus von Danner aufgestellt werden; daneben sind bereits die Grabdenkmale der in der Hospitalkirche beerdigten Ahnen der Familie von Gölnitz aufgestellt, deren Nachkommen in Ludwigsburg wohnen und ebenfalls mit Interesse von dem Funde in der Hospitalkirche Kenntniß genommen haben.

**Stuttgart, 13. Aug.** Die in Ellwangen erscheinende „Jagst-Zeitung“ erzählt nachstehende erbauliche Dinge. Es ist in der That erstaunlich, in welcher Form der Schwindel gekleidet wird, um möglichst mundgerecht an den kleinen Mann gebracht werden zu können. Da kommt neulich ein Handwerksmann vom Lande zu uns mit einem Zettel folgenden Inhalts: „Garantieschein zu fünf Viertel-Loosen der 158. Königl. Preussischen Klassen Lotterie, Nr. 248. 5789. 10701. 43706. 72633. Jedem Abnehmer eines aus 5 Bänden bestehenden Lese-



werks zum Preise von 5 *M* aus der unterzeichneten Verlags-Buchhandlung wird als Prämie der 400ste Theil des Gewinnes aller 4 Klassen der obenstehenden Loose hierdurch zugesichert. Der Abonnent empfängt den ersten Band gegen Zahlung von 1 *M* sofort und erhält die übrigen 4 Bände in etwa 14 Tagen gegen Postvorschuß zugesandt. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt sofort nach beendigter Ziehung der vierten Klasse gegen Rücksendung dieses Scheines. Die k. Preuß. Gewinnlisten zeigen die Gewinne an. Berlin. C. Döring, Verlagsbuchhändler und Eigenthümer, Zionskirchstraße Nr. 3." Auf der Rückseite dieses „Garantiescheins“ sind die Gewinne der preussischen Lotterie aufgezählt, die mit ihren zwei- bis sechsreihigen Zahlen nicht versehen können, für gewisse Leute ihre Anziehungskraft auszuüben. Der betreffende Mann erzählt uns, daß er auf diesen Schein 1 *M* bezahlt habe; es sei auch bald darauf ein Bücherpaket mit über 4 *M* Nachnahme gekommen, das habe er aber nicht angenommen. Und das war noch das Klügste, was er um seine Mark geprellt thun konnte, denn er läßt sich heiläufig vermuthen, welches „Lesewerk in 5 Bänden“ für 5 *M* in dem Paket enthalten gewesen sein mag. Abgesehen davon, daß das Spielen in der preuß. Lotterie in Württemberg verboten ist, so hätte ein solcher Vierhundertstelloosinhaber, wenn im günstigen Falle ein großer Treffer auf eine der 5 Nummern fallen würde, auch nicht entfernt einen gesetzlichen Anspruch darauf, während Gewinne bis zu 1200 *M* überhaupt werthlos für ihn bleiben. Wir warnen daher Jedermann vor dieser Art, dem Glücke die Hand zu bieten, er käme um sein Geld auf Nimmerwiedersehen.

Am 15. d. M. wird die zwischen den Stationen Badnang und Oppenweiler gelegene Haltstelle Steinbach für den Personenverkehr, die Reisegepäck- und Hundabfertigung nach Maßgabe der hiesfür bestehenden allgemeinen Bestimmungen eröffnet. Die in Betracht kommenden Entfernungen sind aus dem im Dezember v. J. ausgegebenen VI. Nachtrag zum Kilometerzeiger für die württembergischen Staatsbahnen, die Abfahrtszeiten der in Steinbach anhaltenden Bahnzüge aus dem Sommerfahrplan zu ersehen.

**Aus der Nürtinger Gegend, 13. August.** Vor etwa 14 Tagen passirte dem Forstschützen von Bempflingen das Malheur, daß er auf ein vagabundirendes Huhn zielend statt desselben unglücklichweise eine Frau, die Mutter mehrerer Kinder, in den linken Fuß traf, welche auf einem ziemlich frequentirten Wege nach Hause zurückkehren wollte und nunmehr in Folge des starken Schrottschusses zwar nicht tödlich, aber doch gefährlich krank darniederliegt. — Verflorenen Samstag Abend beobachtete man von den Höhen in der Gegend des Hohen-Neuffen aus in nordwestlicher Richtung über Nürtingen hinaus auf der Höhe der Filder einen starken, ungefähr um 7 Uhr durch einen Blitzschlag verursachten Brand, welcher — der unverminderten Helligkeit nach zu schließen, mehrere Stunden hindurch in ungeschwächter Kraft fortbauerte. Ueber den Ort des Brandes vernimmt man bis jetzt weder aus Zeitungsnachrichten noch auf sonstigem Weg eine zuverlässige Nachricht.

### Feuilleton.

#### Goethe über Deutschlands Einheit.

Goethe war kein Politiker, aber ebenso wenig war seinem umfassenden Geiste, welchem nichts Menschliches fremd war, der Blick in die Verhältnisse der Staaten und Völker von der Natur versagt worden. Seiner ganzen Richtung entsprechend, faßte er die Politik mit Vorliebe von der Seite auf, auf der sie mit der Kulturgeschichte der Völker im Zusammenhange steht; gegen die Ereignisse dagegen, namentlich die welterschütternden seiner Zeit, pfliegte er sich künstlich abzuschließen. Für diese Eigenthümlichkeit seines Wesens finden sich in dem jüngst erschienenen dritten Theile der „Gespräche Goethe's mit Eckermann“ die interessantesten Belege. Kein dahin gehörender Ausspruch aber wird sich mehr zur Mittheilung in einem politischen Blatte eignen, als der folgende, unter dem 23. Oktober 1828 aufgezeichnete, worin sich Goethe vernehmen läßt, in welchem Sinne ihm Deutschlands Einheit möglich und wünschenswerth erscheine. Daß er auch bei diesen Bemerkungen Deutschlands Bildungs- und Kulturzustand mehr im Auge behält, als die von uns gegenwärtig vor Allem angestrebte politische Konzentration aller Kräfte, bedarf nicht erst der Hinweisung.

„Mir ist nicht bange, sagte Goethe, daß Deutschland nicht eins werde; unsere guten Chausseen und künftigen Eisenbahnen werden schon das Thun thun. Vor Allem aber sei es eins in Liebe untereinander, und immer sei es eins gegen den auswärtigen Feind. Es sei eins, daß der deutsche Thaler und Groschen im ganzen Reiche gleichen Werth habe; eins, daß mein Reisekoffer durch alle sechs und dreißig Staaten ungehindert passiren könne. Es sei eins, daß der städtische Reisepaß eines weimar'schen Bürgers von dem Grenzbeamten eines großen Nachbarstaates nicht für unzulänglich gehalten werde, als der Paß eines Ausländers. Es sei von Inland und Ausland unter deutschen Staaten überall keine Rede mehr. Deutschland sei ferner eins in Maß und Gewicht, in Handel und Wandel, und hundert ähnlichen Dingen, die ich nicht Alle nennen kann und mag.

„Wenn man aber denkt, die Einheit Deutschlands bestehe darin, daß das sehr große Reich eine einzige große Residenz habe, und daß diese eine große Residenz, wie zum Wohl der Entwicklung einzelner großer Talente, so auch zum Wohl der großen Masse des Volkes gereiche, so ist man im Irrthum.

„Man hat einen Staat wohl einem lebendigen Körper mit vielen Gliedern verglichen, und so ließe sich wohl die Residenz eines Staates dem Herzen vergleichen, von welchem aus Leben und Wohlsein in die einzelnen nahen und fernen Glieder strömt. Sind aber die Glieder sehr ferne vom Herzen, so wird das zufließende Leben schwach und immer schwächer empfunden werden. Ein geistreicher Franzose, ich glaube Dupin, hat eine Karte über den Kulturzustand Frankreichs entworfen, und die größere oder geringere Aufklärung der verschiedenen Departements mit helleren oder dunkleren Farben zur Anschauung gebracht. Da finden sich nun, besonders in südlichen, weit von der Residenz entlegenen Provinzen, einzelne Departements, die in ganz schwarzer Farbe daliegen, als Zeichen einer dort herrschenden großen Finsterniß. Würde das aber wohl sein, wenn das schöne Frankreich, statt des einen großen Mittelpunktes, zehn Mittelpunkte hätte, von denen Licht und Leben ausginge?

„Wodurch ist Deutschland groß, als durch eine bewundernswürdige Volkskultur, die alle Theile des Reichs gleichmäßig durchdrungen hat. Sind es aber nicht die einzelnen Fürstenthümer, von denen sie ausgeht, und welche ihre Träger und Pfleger sind? — Gesezt, wir hätten in Deutschland seit Jahrhunderten nur die beiden Residenzstädte Wien und Berlin, oder gar nur eine, da möchte ich doch sehen, wie es um die deutsche Kultur stände? Ja, auch um einen überall verbreiteten Wohlstand, der mit der Kultur, Hand in Hand geht?

„Deutschland hat über zwanzig im ganzen Reich vertheilte Universitäten und über hundert ebenso verbreitete öffentliche Bibliotheken. An Kunstsammlungen und Sammlungen von Gegenständen aller Naturreiche gleichfalls eine große Zahl; denn jeder Fürst hat dafür gesorgt, dergleichen Schönes und Gutes in seine Nähe heranzuziehen. Gymnasien und Schulen für Technit und Industrie sind im Ueberfluß da. Ja, es ist kaum ein deutsches Dorf, das nicht seine Schule hätte. Wie steht es aber um diesen letzten Punkt in Frankreich! —

„Und wiederum die Menge deutscher Theater, deren Zahl über siebenzig hinausgeht, und die doch auch als Träger und Beförderer höherer Volksbildung keineswegs zu verachten. Der Sinn für Musik und Gesang und ihre Ausübung ist in keinem Lande so verbreitet, wie in Deutschland, und das ist auch etwas!

„Nun denken Sie aber an Städte wie Dresden, München, Stuttgart, Cassel, Brannschweig, Hanover, und ähnliche; denken Sie an die großen Lebens-elemente, die diese Städte in sich selber tragen; denken Sie an die Wirkungen, die von ihnen auf die benachbarten Provinzen ausgehen, und fragen Sie sich, ob das Alles sein würde, wenn sie nicht seit langen Zeiten die Sitze von Fürsten gewesen?

„Frankfurt, Bremen, Hamburg, Lübeck sind groß und glänzend, ihre Wirkungen auf den Wohlstand von Deutschland gar nicht zu berechnen. Würden sie aber wohl bleiben was sie sind, wenn sie ihre eigene Souverainetat verlieren und irgend einem großen deutschen Reich als Provinzialstädte einverleibt werden sollten? — Ich habe Ursache daran zu zweifeln.“

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 15. August 1878.

| Getreide-Gattung | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös. |     |
|------------------|---------------|-------------------|-----------------------|--------|-----|
|                  |               |                   |                       | M.     | Pf. |
| Dinkel.          | Säcke 9       | Etr. 277          | Säcke 55              | 1921   | 53  |
| Haber.           | Säcke —       | Etr. 108          | Säcke —               | 800    | 11  |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

| Getreide-Gattung. | Höchst | Mittl. | Niedst. | Bestiegen | Gefallen. | Bemerkung. |          |
|-------------------|--------|--------|---------|-----------|-----------|------------|----------|
|                   | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf.  |           |           | Höchst.    | Niederst |
| Kernen pr. Etr.   | —      | —      | —       |           |           |            |          |
| Dinkel „ „        | 7 20   | 6 91   | 6 72    |           | 65        | 8 15       | 6 40     |
| Haber „ „         | 7 82   | 7 36   | 6 33    |           | 17        | 8 20       | 5 10     |
| Gemischt „ „      | —      | —      | —       |           |           |            |          |
| Einorn pr. Sr.    | —      | —      | —       |           |           |            |          |
| Gerste            | 2 90   | 2 80   | 2 70    |           |           |            |          |
| Mischl pr. Sr.    | —      | —      | —       |           |           |            |          |
| Roggen            | 3 —    | 2 80   | —       |           |           |            |          |
| Weizen            | —      | —      | —       |           |           |            |          |
| Ackerbohnen       | 3 80   | 3 60   | 3 50    |           |           |            |          |
| Erbsen            | —      | —      | —       |           |           |            |          |
| Linsen            | —      | —      | —       |           |           |            |          |
| Welschorn         | 3 20   | 3 —    | —       |           |           |            |          |
| Weizen            | 2 80   | 2 70   | —       |           |           |            |          |
| Kartoffeln        | 1 80   | 1 60   | —       |           |           |            |          |
| 1 Pfd. Butter     | — 80   | — 70   | —       |           |           |            |          |
| 1 Vd. Stroh       | — 30   | — 25   | —       |           |           |            |          |
| 1 C. Heu          | —      | —      | —       |           |           |            |          |

Misch nur in Bannh  
und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod 28 Pf. 4 Pfd. schw. Brod 48 Pf. 1 Kr.-Wecken 60 Gr. 3 Pf.